CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN

Schaan/FL, 15. April 2014

CIPRA-Medienmitteilung zur Neuauflage ihres Hintergrundberichts

Ein Haus wie ein Schaf: der climalp-Bericht über nachhaltiges Bauen und Sanieren

Mit der Informationskampagne „climalp“, zeigt die CIPRA seit 10 Jahren, dass energieeffiziente Häuser aus ökologischen Baustoffen hohen Wohnkomfort bieten, den Geldbeutel schonen und der Umwelt gut tun. Ein überarbeiteter Hintergrundbericht zeigt nun die verschiedenen Aspekte von nachhaltigen Bauen und Sanieren.

Im Winter ist ihnen wohlig warm, im Sommer angenehm kühl: Schafe haben durch ihre Wolle eine natürliche Dämmung und können sich so den unterschiedlichen Temperaturen anpassen. Gebäude sollten auf gleiche Weise funktionieren, um Energieeinsparungen zu erreichen.

Im Gebäudesektor werden sehr viele Ressourcen wie Boden, Baustoffe oder Energie verbraucht. Verschiedenen Studien zur Folge wird die Hälfte der weltweiten Energie beim Bauen, Bewohnen und der Wiederverwertung von Gebäuden verbraucht. Darum hat die CIPRA 2004 den Hintergrundbericht „Energieeffiziente Häuser aus regionalem Holz im Alpenraum“ verfasst. Darin wird aufgezeigt wie es möglich ist Gebäude ohne Heizung zu bauen und Holz hervorragende Eigenschaften als Baumaterial hat.
Um Bauherrn, Firmen, ArchitektInnen und politische EntscheidungsträgerInnen mit konkreten Beispielen zu überzeugen und zu motivieren, hat die CIPRA viele Veranstaltungen und internationale Studienreisen organisiert. Vor allem im Alpenrheintal, einer Vorzeigeregion für nachhaltiges Bauen und Sanieren. TeilnehmerInnen aus allen Alpenländern haben die innovativen Ideen in ihre Länder mitgenommen, um dort neue Projekte zu entwickeln. Ein Beispiel sind die Passiv-Sozialbauten auf 1.300m Seehöhe in dem kleinen Dorf Auzet/F, die im letzten Februar bezogen wurden.

Ein aktualisierter Bericht

In vielen Regionen der Alpen ist nachhaltiges Bauen heutzutage keine reine Fiktion mehr. Trotzdem nimmt der Energie- Boden und Ressourcenverbrauch zu. Beanspruchten die AlpenbewohnerInnen in den 1980er Jahren durchschnittlich noch rund 30 Quadratmeter für wohnen und arbeiten, so sind es heute über 40. Auch Städte wachsen immer mehr und brauchen so mehr Flächen.

Mit der Aktualisierung des Berichts adressiert die CIPRA neue und immer noch aktuelle Themen, und versucht Antworten zu nachhaltigem Bauen zu geben. Der Hintergrundbericht «Nachhaltiges Bauen und Sanieren in den Alpen» gliedert sich in fünf Module: (1) Warum nachhaltig bauen? (2) Energie und Gebäude (3) Ökologische Baumaterialien (4) Suffizienz und Raumplanung (5) Die Situation in den Alpenländern. Er richtet sich an alle, die bei einem Bau-, Sanierungs- oder Planungsprojekt involviert sind. Der Bericht steht auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch zum kostenlosen Download auf www.cipra.org/de/climalp zur Verfügung.

Diese Mitteilung und druckfähige Bilder stehen zum Download bereit unter www.cipra.org/de/medienmitteilungen.

Rückfragen bitte richten an:
Carole Piton, Projektleiterin climalp
+423 237 53 05, carole.piton@cipra.org

climalp, eine Informationskampagne über nachhaltiges Bauen

climalp ist eine Informationskampagne der CIPRA zur Förderung energieeffizienten Bauens und Sanierens mit regionalem Holz im Alpenraum. Die Aktualisierung des Berichts wird durch das Fürstentum Liechtenstein, die Karl Mayer Stiftung (Vaduz/LI) und die Fondation Assistence (Triesenberg/LI).

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen und einer regionalen Vertretung in den sieben Alpenländern. Sie vertritt über 100 Verbände und Organisationen. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.
www.cipra.org